



Monika Rutz-Amsler hat für Kinder wie Kai (l.), den sie ab und zu hütet und Thomas (r.) viel Liebe, Geduld und Verständnis, schätzt es aber auch, weiterhin im Berufsleben zu stehen.

Neu im Einwohnerrat Neuhausen: Monika Rutz-Amsler, 39, FDP

«Ich kann sehr gut organisieren»

cri. Die vierfache Mutter und Krankenschwester hat ein knappes Zeitbudget. Trotzdem will sich Monika Rutz-Amsler politisch für Neuhausen engagieren. Ob Jugendpolitik, Verkehrsfragen oder Altersheimneubau, ihre Devise lautet: «Es muss sozial und wirtschaftlich verträglich sein.»

Noch kann sie ihren Jüngsten, den zweimonatigen Thomas, daheim stillen, denn Monika Rutz befindet sich im 16-wöchigen Mutterschaftsurlaub, den ihr die Gemeinde gewährt. Ende Juli wird sie ihre Berufstätigkeit als Krankenschwester im Altersheim Schindlergut wieder zu 50% aufnehmen. Genügt ihr diese Urlaubszeit? «Wegen des Stillens wäre ein halbes Jahr wünschenswert», sagt die vierfache Mutter, die nach den Schwangerschaften zuerst voll, dann reduziert weiter gearbeitet hat.

Monika Rutz will arbeiten, ihre Kompetenz als Krankenschwester wird geschätzt. Sie musste die Erfahrung machen, dass man als mehrfache Mutter oft wenig Wertschätzung und Anerkennung erhält. Mit vier kleinen Kindern, einem Partner und einem Haus ist es ungewöhnlich, ausser Haus erwerbstätig zu sein. Das weiss die 39-Jährige, die schon verschiedene Reaktionen auf diese Mehrfachrolle erlebt hat. Die

Berufstätigen zeigten Verständnis, andere würden diese Doppelbelastung als «extrem» empfinden und entsprechend kommentieren. «Ich arbeite so lange, bis ich den Eindruck habe, es geht auf Kosten von jemandem», hat sich die Sportbegeisterte vorgenommen.

Knappes Zeitbudget akzeptieren

Um Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, hilft Monika Rutz ihre Begabung, gut organisieren zu können: einst als Leiterin des Pflegedienstes im Altersheim, jetzt Haushalt, Kinder und Teilzeitjob. Da hat auch ihr politisches Engagement noch Platz, allerdings bei kleinem Zeitbudget. Das äussert sich darin, dass sie nicht immer an vorderster Front präsent sein wird - wie zum Beispiel im kommenden Wahlkampf. Sie hofft, dass dieser begrenzte Einsatz aufgrund ihrer Familiensituation verstanden und akzeptiert wird. «Männer haben da keine Probleme, denn in der Regel ist ihr Hinterfeld gemanagt», macht sie auf einen Unterschied der Elternrolle aufmerksam.

Monika Rutz steigt in die Politik ein, um am Puls des Geschehens zu bleiben und um mehr über die Hintergründe zu erfahren. Sie möchte sich nicht nur über Missstände beklagen, sondern aktiv für

Monika Rutz-Amsler, FDP

Die 39-jährige Neuhauserin ist im Oberdorf aufgewachsen, wo ihre Eltern immer noch wohnen. Selber an der Irchelstrasse zu Hause, kann Monika Rutz-Amsler ihre Kinder den Grosseltern anvertrauen, während sie arbeitet. Die Mutter von vier Kindern im Alter von 2 Monaten bis 9 Jahren lebt getrennt und arbeitet zu 50% als Krankenschwester auf der Pflegestation des Altersheims Schindlergut. Dort hat sie vor Jahren den Pflegedienst aufgebaut und geleitet. Momentan ist das Vorstandsmitglied der Spitex Neuhausen im 16-wöchigen Mutterschaftsurlaub.

Seit den letzten Wahlen vor vier Jahren ist Monika Rutz-Amsler FDP-Mitglied. Im Einwohnerrat ersetzt sie Barbara Müller-Buchser, die zurückgetreten ist. Damit bleibt der einzige «Frauensitz» der FDP erhalten, so dass weiterhin sieben Frauen im Rat politisieren.

die Gemeinde etwas tun, besonders in den Bereichen «Kleinkind bis Jugendpolitik». Sind Frauen in der Politik wichtig? Ja, meint die Neuhauserin, denn Frauen hätten andere Erfahrungen und Denkweisen, die so in die Lokalpolitik einfliessen könnten.

Sieben Frauen sind momentan im 25-köpfigen Einwohnerrat vertreten - für Monika Rutz zu wenig. «Es wäre gut, wenn in der neuen Amtsperiode weiterhin sieben Frauen im verkleinerten Rat Platz nehmen könnten.»

Bus ins Langriet wünschenswert

Vor vier Jahren wurde Monika Rutz von Markus Anderegg motiviert, sich auf die FDP-Liste setzen zu lassen. An dieser Partei schätzt sie das freisinnige Gedankengut, das einerseits auf sozialen Pfeilern ruht, andererseits ökonomisch verträglich sein muss. «Ist das wirtschaftlich tragbar?», ist darum eine ihrer wichtigen Fragen. Im Rat gedenkt sie, ihre Meinung zu vertreten und auch autonom zu stimmen, wenn sie von etwas überzeugt ist.

Soziale, schulische und verkehrstechnische Fragen interessieren sie besonders. So ist Monika Rutz gespannt, wie sich das «Neuhauser Modell» weiter entwickelt. Beim Verkehr setzt sie den Akzent auf die Sicherheit. Auf Familienfreundlichkeit ist sowohl im Zentrum als auch in der Umgebung zu achten: Der dorfähnliche Charakter der Gemeinde sollte erhalten bleiben, ein Bus das Sport- und Erholungsgebiet Langriet erschliessen, und mehr mittelständische Familien müssten sich in der Gemeinde ansiedeln. Als FDP-Einwohnerin steht sie auch dazu, dass sie das Altersheim Schindlergut ausbauen würde. «Aus fachlichen und wirtschaftlichen Gründen», argumentiert die Krankenschwester.

Datenschutz bzw. Berichtigung:

Hierin handelt es sich um Missbrauch meines Namens, oder ein Fake, was aus „Thomas rechts“ hervorgeht.

Wir hatten drei Kinder, welche offenbar bei der Planung der Polit-Karriere keinen Platz auf dem Foto fanden. ...

Josef Rutz